

Lehrveranstaltungen Sommersemester 2010

Titel der LV/Zeit Ort	Lehrkraft	Kommentar
Literaturwissenschaft		
Tendenzen des polnischen Gegenwartsdramas MO(2) ZS1/501	Prof. Prunitsch	Geeignet für: BA /2. Studienjahr Literaturwissenschaft Gegenstand der Veranstaltung sind neuere und neueste dramatische Texte polnischer Autoren, anhand derer die wichtigsten strukturellen Veränderungen der vergangenen zwanzig Jahre identifiziert werden. Die Entpflichtung von der nationalen Thematik führt zu teils radikalen Experimenten im Drama wie auch in seiner theatralischen Umsetzung, und zwar immer auch in Reaktion auf die avantgardistischen Entwicklungen der 1970er und 1980er Jahre. Behandelt werden ausgewählte Texte u.a. von Marek Koterski, Lidia Amejko oder Jan Klata, die in deutscher Übersetzung vorliegen. <i>Empfohlene Literatur:</i> Makarczyk-Schuster, Ewa; Schuster, Karlheinz (Hg.) (2008): Ti nivol mi. Eine Anthologie polnischer Gegenwartsdramen. Sieben Stücke. Polnisch/Deutsch. München (Arbeiten und Texte zur Slavistik, 82).
Russische Literatur des 20. Jahrhunderts MO(4) GER/54 Beginn 19.04.	Prof. Udolph	Vorlesung BA/3. Studienjahr Literaturwissenschaft Die russische Geschichte des 20. Jahrhunderts ist geprägt von drei Revolutionen, mehreren Kriegen, der Errichtung eines kommunistischen Gewaltstaates als Weltmacht, der seit seiner Gründung über ein umfassendes System von Konzentrationslagern verfügte. Die russische Literatur, der seit dem Realismus des 19. Jahrhunderts vielfach als eine Art Gewissen der russischen Gesellschaft verstanden wurde, hat diese Entwicklungen begleitet und kommentiert. Die Vorlesung möchte einen Überblick über diese Entwicklung von 1917 bis zum Ende der Sowjetunion geben.
Übungen zur tschechischen Ballade DI(4) GER/50 Beginn 20.04.	Prof. Udolph	Geeignet für: BA 2. Studienjahr Literaturwissenschaft Am Ende des 18. Jahrhunderts entwickelte sich in der tschechischen Literatur die Gattung der Ballade, die hier in der Romantik ihren ersten Höhepunkt erreichte. Zur naturmagischen trat sich dann die historische und schließlich die soziale Ballade. Im Seminar sollen paradigmatische Texte für alle diese Formen gelesen werden, u. a. von František Čelakovský, Karel Jaromír Erben, Jaroslav Vrchlický, Petr Bezruč und Jiří Wolker. Die Texte werden im Laufe der Übung zur Verfügung gestellt; die Übung beginnt mit der Lektüre und Interpretation von Čelakovskýs <i>Toman a lesní panna</i> . Der Text ist in der SLUB und auch im Internet verfügbar.
M.Bulgakov, Master i Magarita MO(3) GER/39 Beginn 19.04.	Prof. Udolph	Seminar 3. Studienjahr Literaturwissenschaft Michail Bulgakov's ‚Master i Margerita‘ ist einer der klassischen Romane der russischen Moderne. In zwei parallel geführten Handlungen (der Iesua-Handlung in Jerusalem und der Meister-Handlung in Moskau) wird das Thema der Diktatur, von Künstler und Macht, des göttlichen Wirkens in der Welt behandelt. Die Teilnahme ist nur mit Kenntnis des russischen Originaltextes möglich. Der Text ist in der SLUB vorhanden, aber auch über das Internet abrufbar: http://lib.ru/BULGAKOW/master.txt_with-big-pictures.html .

<p>Russischer Symbolismus</p> <p>DI(5) GER/59</p>	<p>Dr. Hultsch</p>	<p>(Übung für BA-Russisch, 1. Studienjahr [evt. Proseminar für MA/LA-alt und BA-Russisch, 2. Studienjahr]) Mit dem Symbolismus als „mystische und ästhetische Bewegung“ (V. Terras) reagieren zwischen 1890 und 1910 Autoren wie Innokentij Annenskij, Konstantin Balmont, Andrej Belyj, Aleksandr Blok, Valerij Brjusov, Zinaida Gippius, Vjačeslav Ivanov, Dmitrij Merežkovskij oder Fedor Sologub auf die durch die Modernisierung erneut virulent gewordenen Fragen nach der philosophischen und religiösen Bestimmung des Menschen. Im russischen Symbolismus gehen nicht nur verschiedene Künste, sondern auch Poesie und Theorie einen engen Bund miteinander ein. Deshalb werden wir, neben der gründlichen Analyse der Texte, die durch die Suche nach neuen Ausdrucksformen geprägt sind, ebenfalls untersuchen, in welchem Verhältnis die poetischen und programmatischen Arbeiten zueinander stehen. <u>Literaturempfehlungen</u> für einen ersten Überblick: Moderne-Kapitel in R. Lauer: <i>Geschichte der russischen Literatur</i>, München 2000 und in: <i>Russische Literaturgeschichte</i>, hrsg. von K. Städtke, Stuttgart/Weimar 2002; weiterführende Literaturhinweise erhalten Sie zu Beginn des Semesters.</p>
<p>Tschechischer Ruralismus</p> <p>DI(6) ZS1/228</p>	<p>Dr. Hultsch</p>	<p>(Übung für BA-Tschechisch, 1. Studienjahr [evt. Proseminar für MA-alt und BA-Tschechisch, 2. Studienjahr]) In die Zeit der avantgardistischen -ismen fällt auch der konservativen Werten verpflichtete Ruralismus (lat. ruralis = ländlich, bäuerlich). Diese Richtung in der tschechischen Literatur der Zwischenkriegszeit, die sich stark an skandinavischen Vorbildern orientiert, basiert auf zeitlosen Idealen des ländlichen Lebens – auf dem Katholizismus, auf der Achtung der Traditionen, der Familie, der Region. Durch die Durchsetzung dieser Ideale wollen die Ruralisten das Volk vor den Folgen mangelnder Verwurzelung, des verderblichen Einflusses der städtischen Kultur und der technischen Zivilisation schützen. Wir werden uns u. a. mit der Frage auseinandersetzen, wie diese Themen poetisch verarbeitet werden, in welchem Verhältnis sie zueinander stehen und welche Rolle ihnen im zeit- und literaturhistorischen Kontext zuzuschreiben ist. Hauptvertreter des Ruralismus ist Josef Knap, außerdem sind ihm z. B. František Křelina und Jan Čarek zuzuordnen. <u>Literaturempfehlungen</u>: J. Knap: <i>Literatura české půdy</i>, Praha 1939; W. Schamschula: <i>Geschichte der tschechischen Literatur. Bd. III</i>, Köln/Weimar/Wien 2004, S. 350ff.; <i>Ruralismus, jeho kořeny a dědictví. Osobnosti – díla – ideje</i>, Semily 2005.</p>
<p>Pamiętniki. Autobiographik in Polen</p> <p>MI(3) GER/52</p>	<p>Prof. Prunitsch</p>	<p>Geeignet für: BA /3. Studienjahr Kultur- und Literaturwissenschaft, MA Polnische Autobiographik ist seit der reichhaltigen Memoirenliteratur des Barock kontinuierlicher Bestandteil des kulturellen Systems. Der historische Verlauf autobiographischen Schreibens wird in Umrissen nachgezeichnet. Zentraler Bestandteil des Seminars ist die Bearbeitung ausgewählter Passagen des 1930 erschienenen „Pamiętnik“ Benedykt Dybowski, eines prominenten polnischen Naturwissenschaftlers und Sibirien-Pioniers, im Kooperation mit dem Institut für Slavistik der Universität Bamberg. Dazu gehört u.a. eine geplante Exkursion nach Wrocław. Nähere Informationen werden zu Beginn des Seminars gegeben. <u>Grundlagentext</u>: Dybowski, Benedykt: <i>Pamiętnik dra Benedykta Dybowskiego od roku 1862 zacząwszy do roku 1878</i>. Lwów 1930.</p>
<p>Grundlagen der polnischen Literaturwissenschaft</p> <p>FR(3/4) SE2/123 Block 14tägig Beginn 23.04.</p>	<p>Mittelstädt, I.</p>	<p>Geeignet für: BA/1. Studienjahr Literaturwissenschaft Der Kurs führt in Epochenschritten in die Geschichte der polnischen Literatur ein. Merkmale des polnischen literarischen Prozesses werden im Gesamtzusammenhang sowie an ausgewählten Beispielen erörtert. Behandelt werden zudem grundlegende Ressourcen der literaturwissenschaftlichen Polonistik. <u>Empfohlene Literatur</u>: Miłosz, Czesław (1981): <i>Geschichte der polnischen Literatur</i>. Köln. Walecki, Waclaw (Hg.) (1999): <i>Polnische Literatur. Annäherungen</i>. Oldenburg.</p>

Kulturwissenschaft		
<p>Polen nach 1945</p> <p>MI(2) HSZ/204</p>	<p>Prof. Prunitsch</p>	<p>Geeignet für: BA, MA (Kultur- und Literaturwissenschaft), studium generale, Bürgeruniversität, Seniorenakademie</p> <p>In der Vorlesung werden grundlegende Entwicklungen polnischer Kultur und Literatur in der Volksrepublik Polen (PRL) behandelt. Im Lichte der durch den Zweiten Weltkrieg verursachten polnischen „Westverschiebung“ ist Polens Weg zur „Volksdemokratie“ und durch den kurzen, aber heftigen stalinistischen Alptraum zu betrachten; die „kleine Stabilisierung“ der 1960er Jahre, die technokratische Politik Giereks in den 1970er Jahren sowie Solidarność-Bewegung und das Bemühen der Parteiführung um Machterhalt in den 1980er Jahren sind Abschnitte, die durch Zäsuren wie 1956, 1968, 1970 oder 1980 markiert sind. Innerhalb dieser Zeiträume kommt der Literatur im Land sowie im Exil eine prägende Rolle für die kulturelle Selbstverständigung zu, wie am Schaffen ausgewählter Autoren gezeigt wird.</p> <p>Empfohlene Literatur: Friszke, Andrzej (2003): Polska. Losy państwa i narodu 1939-1989. Warszawa. Paczkowski, Andrzej (2007): Pół wieku dziejów Polski. Warszawa.</p>
<p>Grundlagen polnischer Kultur</p> <p>DO(3) ZEU/118</p>	<p>Hermsdorf-Drobny, S.</p>	<p>Geeignet für: BA /1. Studienjahr Kulturwissenschaft</p> <p>Der Kurs bietet eine Einführung in die Grundlagen polnischer Kultur. Behandelt werden Kulturgeschichte sowie zentrale Aspekte gegenwartsbezogener Landeskunde, darunter auch die Stellung Polens im regionalspezifischen Gefüge Ostmitteleuropas. Begleitend wird überdies in die Benutzung einschlägiger Informationssysteme (Datenbanken, Portale, Periodika etc.) eingeführt.</p> <p>Empfohlene Literatur: Alexander, Manfred (2003): Kleine Geschichte Polens. Stuttgart (oder andere Ausgabe). Bingen, Dieter; Ruchniewicz, Krzysztof (Hg.) (2009): Länderbericht Polen. Geschichte, Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur. Bonn (Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung, 735).</p>
<p>Von Piast zu Piłsudski. Polnische Mythen</p> <p>MO(3) ZS1/501</p>	<p>Prof. Prunitsch</p>	<p>Geeignet für: BA /2. Studienjahr Kulturwissenschaft</p> <p>Ein angemessenes Verständnis polnischer Mentalität ist ohne Kenntnis des polnischen mythographischen Inventars nicht möglich. Die vorrangige Rolle der Geschichte in der polnischen Kultur spiegelt sich in der Präsenz langlebiger historischer und politischer Mythen, ausgehend vom Gründungsmythos um Piast bis hin zum professionell produzierten Mythos Józef Piłsudskis. In der Veranstaltung werden ausgewählte polnische Mythen vorgestellt und diskutiert.</p> <p>Empfohlene Literatur: Kłoskowska, Antonina (1990): Oblicza polskości. Warszawa.</p>
<p>A.Mucha, Slovanská epopej</p> <p>DI(3) GER/50 Beginn 20.04.</p>	<p>Prof. Udolph</p>	<p>Proseminar 2. Studienjahr Kulturwissenschaft</p> <p>Seit 1900 konzipierte der Tscheche Alfons Mucha, einer der bedeutendsten Maler der europäischen Sezession, seine „Slovanská epopej“ („Die Slavische Epopöe“), eine monumentale Apologie des Panславismus, die er seit 1910 auf zwanzig überdimensionale Leinwände malte. Die Übung möchte die geistigen und politischen Voraussetzungen und Quellen für Muchas Konzeption erarbeiten, die „Epopiej“ in ihrer Zeit verorten, aber auch nach dem Sinn und der Funktion solcher Identitätskonzeptionen für die Gegenwart fragen.</p>

Kulturgeschichtliche Perioden Russlands DI(1) ZS1/304a	Prof. Thiemt	Geeignet für: BA 1. Studienjahr Kulturwissenschaft Die Übung führt ein in den historisch-kulturellen Werdegang des russischen Volkes in seiner Beziehung zu den Nachbarvölkern. Kulturleistungen im Kontext der europäischen und Weltkultur gilt die besondere Betrachtung.
Russisch Frauenbilder DI(2) GER/39	Prof. Thiemt	Geeignet für BA/LA 2./3. Studienjahr Die Vorlesung widmet sich dem Thema der Frau in der russischen Gesellschaft. Sie bindet das 18. bis 20 Jh. ein. Der Zugang zur Thematik ist kulturwissenschaftlich geprägt. Die ausgewählten Protagonistinnen werden als Repräsentantinnen ihrer Zeit vorgestellt und interpretiert
Sprache und Kultur sibirischer Völker DO(4) ZS1/304a	Prof. Thiemt/ Prof. Kuße	Geeignet BA/LA 3. Studienjahr/Master Inhalt des Seminars sind zum einen die Grundstrukturen der nichtslavischen Sprachen Sibiriens sowie der Varietäten des Russischen in Sibirien (v.a. Besonderheiten der Sprache der Altgläubigen). Zum anderen geht es um die vielfältigen kulturellen und religiösen Strömungen der Region um den Baikalsee. Behandelt werden die Geschichte der Erschließung Sibiriens (Pelzhandel, Bering usw.), die Dekabristen in Sibirien, das Nebeneinander verschiedener Religionen: Orthodoxie, Altgläubige, Buddhismus, Schamanismus. Thema sind die sibirischen Völker und schließlich die Sibirienrezeption in Deutschland (von Reisebeschreibungen und Romanen im 19. Jahrhundert bis zur Berichterstattung heute). Im Juni ist (Finanzierung vorausgesetzt) eine Exkursion nach Irkutsk geplant. <i>Prüfungsleistung:</i> Präsentation, Beteiligung am Exkursionsreader, russische Präsentation in Irkutsk <i>Literatur:</i> Gudrun Ziegler, Der achte Kontinent. Die Eroberung Sibiriens. Berlin: Ullstein 2005.
Film und Literatur (tschech.) MO(6) ZS1/325	Krsička, J.	Filmadaptionen literarischer Vorlagen bilden einen bedeutenden Teil in der Geschichte jeder Kinematographie, nicht anders sei es in der tschechoslowakischen bzw. tschechischen. Die Art und Weise der Filmadaptation unterscheidet sich vom Fall zu Fall. In diesem Kurs werden wir versuchen, Verfilmungen der Werke von z. B. Jakub Deml (Zapomenuté světlo), Karel Jaromír Erben (Kytice), Ladislav Fuks (Spalovač mrtvol), Jaroslav Hašek (Osudy dobrého vojáka Švejka), Bohumil Hrabal (Ostře sledované vlaky, Slavnosti sněženek, Obsluhoval jsem anglického krále), Zdeněk Jirotka (Saturnin), Milan Kundera (Žert), Květa Legátová (Jozova Hanule), Božena Němcová (Babička), Ivan Olbracht (Nikola Šuhaj loupežník) oder Vladislav Vančura (Markéta Lazarová, Rozmarné léto) zu analysieren. Um die Filmadaptation mit der literarischen Vorlage vergleichen zu können, ist das Lesen der betreffenden literarischen Werke vorausgesetzt. Das konkrete Literatur- bzw. Filmverzeichnis wird vor dem Semesteranfang bekannt gegeben. Der Kurs ist für Studenten mit tschechischen Vorkenntnissen (2./3. Studienjahr/Master) gedacht, da alle Filme in Originalfassung mit tschechischen Untertiteln projiziert werden (beinahe jeder Film verfügt aber auch über englische oder deutsche Untertitel). Voraussetzungen: regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Diskussionsbereitschaft, Lektüre der ausgewählten Werke (diese sind entweder auf tschechisch oder auf deutsch in der SLUB vorhanden)
Fachdidaktik		
Ausgewählte Fragen der Fachdidaktik MI(4) ZS1/325	Prof. Thiemt	Schwerpunkt der Übung ist die Gestaltung des methodischen Prozesses (traditionell, alternativ, handlungsorientiert) zur Aneignung von Sachstoff, Wortschatz, Grammatik, Phonetik etc. unter Berücksichtigung des Einsatzes neuester Medien.

SPÜ	Prof. Thiemt	Schulpraktische Übungen nach Absprache
Sprachwissenschaft		
Normative Diskurse in der Slavia DO(2) GER/54	Prof. Kuße/ Dr. Woldt	Seminar 3. Studienjahr Die Lehrveranstaltung wird sich in zwei Blöcke teilen: Zunächst sind die linguistischen Grundlagen normativen Sprechens zu klären. Normformulierungen aller Art lassen sich u.a. mit den Theorien über Modus und Modalität, Argumentation, Bewertung (Axiologie), Texte und Diskurse und deren Interaktion analysieren und beschreiben. Die zunächst erarbeitete linguistische Methodik wird im zweiten Teil des Seminars auf konkrete Texte aus verschiedenen Herkunftsbereichen angewendet. Besonders interessant sind dabei Texte des philosophischen Diskurses (als Austragungsort theoretischer Normdebatten, z.B. über Begriffe wie Gerechtigkeit, Wahrheit, richtiges ethisches Handeln usw.), der Politik und des Rechts (als Schnittpunkte von Normformulierung und Normanwendung) sowie des alltäglichen Sprechens, in dem Normen verschiedenster Herkunftsbereiche meist in Form von Mikroargumentationen zur Anwendung kommen. Dabei zeigen sich in Abhängigkeit von der jeweiligen Sprache (und Kultur) durchaus Unterschiede: Untersuchungen zu Streitgesprächen haben z.B. ergeben, dass im Russischen offenbar normativer gesprochen wird als im Polnischen. Neben Manifestationen kultureller Spezifik wird es vor allem darum gehen, den Zusammenhang zwischen der Genese bzw. dem Vorhandensein von Werten, Normen (Regeln, Geboten, Gesetzen usw.) und ihrer Formulierung durch bestimmte sprachliche Strukturen zu zeigen. <i>Literaturhinweise</i> werden zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.
Slavisch-deutsche Lehnwortkunde FR(4) ZS1/501	Müller, D.	Geeignet für: Alle Slavinen, 1. und 2. Studienjahr, sowohl Komplementär- als auch Vertiefungsmodul im Bereich Sprachwissenschaft Die Übung „Lehnwortkunde“ versteht sich als Einführung in die historische Sprachwissenschaft im Allgemeinen und in die slavisch-germanischen resp. slavisch-deutschen Lehnbeziehungen im Besonderen. Slavisch-germanische Lehnbeziehungen bestehen seit über 2000 Jahren, mit slavisch-deutschen ist etwa seit dem 8. Jh. zu rechnen. Im Ergebnis gibt es in allen slavischen Sprachen einen gemeinsamen Bestand von germanischen und deutschen Lehnwörtern. Aber auch der lexikalische Einfluss des Slavischen auf das Deutsche ist nicht von der Hand zu weisen und stellt somit einen wesentlichen Bestandteil dieser Übung dar.
Altkirchenslavisch DI(2) GER/07	Prof. Kuße	Übung 1. Studienjahr (Leistungsanforderung: Klausur) Das Altkirchenslavische ist die älteste slavische Schriftsprache. Als das „Latein“ der slavischen Sprachen ist es eine Grundlage für das historisch-vergleichende Studium in der Slavistik und ermöglicht den Zugang zur slavischen Kulturgeschichte und den älteren slavischen Literaturen. Die Übung bietet erstens einen Überblick über das graphische, phonologische und morphologische System und zweitens eine Einführung in den kulturhistorischen Kontext des altkirchenslavischen Schrifttums. In der Veranstaltung sollen Grundkenntnisse der Struktur des Altkirchenslavischen und die Befähigung zum Verständnis und zur Interpretation leichter normalisierter Texte erworben werden. <i>Literatur:</i> Hartmut Trunte, Ein praktisches Lehrbuch des Kirchenslavischen. Band 1. München (neuste Auflage). Sammelbestellung am Anfang des Semesters.

<p>Linguistik der Schrift DI(4) GER/52</p>	<p>Prof. Kuße</p>	<p>Geeignet für BA 3. Studienjahr/Master Die Veranstaltung ist dem Phänomen der Schriftlichkeit, der Geschichte der Schrift sowie Schrift- und Schreibsystemen gewidmet. Im ersten Teil soll zunächst die Semiotik von Schrift und ihrer kulturellen Wirkung behandelt werden. Es werden verschiedene Schriftsysteme wie die Ideen-, die Wort-, die Begriffs- und die Lautschrift und die Geschichte slavischer Schriften und Orthographien (Glagolitica, Kyrillica, Geschichte der polnischen und tschechischen Orthographie usw.) behandelt. In diesem Teil ist u.a. ein Besuch des Buchmuseums an der TU eingeplant. Ein zweites Thema wird die äußere Entwicklung der Schrift sein, d.h. ihre soziologischen und technischen Entwicklungen (Schreiber, Drucker usw. bzw. technische Verfahren von der Keilschrift bis zur EDV), die Schrift im Schulunterricht, Alphabetisierungsmaßnahmen usw. Drittens geht es um kulturwissenschaftliche Theorien von Schriftlichkeit und die Opposition von Schriftlichkeit und Mündlichkeit innerhalb von Sprache und Kommunikation: Kolloquialisierung von Schriftlichkeit, Literarisierung von Mündlichkeit, neue Formen wie die ChatKommunikation, Abschließend wird die Frage nach dem Verhältnis von Schrift und Bild gestellt (am Beispiel von Ikonen, Kunstgeschichte und Werbung). <i>Prüfungsleistung:</i> Präsentation (BA), Präsentation und Hausarbeit (Magister, Master)Vorausarbeit <i>Literatur:</i> Coulmas, F. 1982. Über Schrift. Frankfurt/M.: Suhrkamp. Haarmann, Il. 1990. Universalgeschichte der Schrift. Frankfurt/M.:Campus.</p>
<p>Geschichte der Sprachtheorien DO(5) GER/52</p>	<p>Prof. Kuße</p>	<p>Geeignet für BA/LA ab 2. Studienjahr, Master, Magister – alle Slavinen, EUROS Der Überblick über die Geschichte der Sprachtheorie und Sprachwissenschaft ist den theoretischen Grundlagen jeder Wissenschaft von der Sprache gewidmet. Zentral ist dabei die Frage nach dem Verhältnis von kontextuell variabler versus lexikalisch invariabler Bedeutung sprachlicher Einheiten. Dieses „Invarianzproblem“ hat auch eine kulturgeschichtliche Dimension: Seine Virulenz geht oftmals einher mit gesellschaftlichen Krisen und Umbrüchen. Behandelt werden (in Anlehnung an Stepanov 1985) die Paradigmen „des Namens“, „des Satzes“ und „der Handlung“ von der Antike bis zur Gegenwart, wobei besonderes Augenmerk auf Theoriebildungen in der Slavia gelegt wird: z.B. Sprachtheorie und Grammatik Lomonosovs, russische Namensphilosophie, Schule von Kazan und Prager Strukturalismus, Logik der Warschauer-Lemberger Schule usw. <i>Prüfungsleistung:</i> Klausur <i>Literatur:</i> Coseriu, E. 2003. Geschichte der Sprachphilosophie: von den Anfängen bis Rousseau. Neu bearb. u. erw. von J. Albrecht.Tübingen u.a. Helbig, G. 2002: Linguistische Theorien der Moderne. Berlin Köller, W. 1988. Philosophie der Grammatik. Vom Sinn grammatischen Wissens. Stuttgart. Stepanov, Ju.S. 1985. V trechmernom prostranstve jazyka. Semiotičeskie problemy lingvistiki, filosofii, iskusstva. Moskva. [= Semantika. Sintaktika Pragmatika. In: ders., Jazyk i metod. K sovremennoj filosofii jazyka. Moskva 1998,S. 175-479.]</p>
<p>Grammatische Kategorien DO(3) GER/39</p>	<p>Scharlaj, M./ Bratchikova, E.</p>	<p>Übung 1. Studienjahr (alle Slavinen) In der Veranstaltung werden verschiedene grammatische Kategorien vorgestellt und anhand slavischer Sprachen erläutert. Es handelt sich dabei nicht nur im engeren Sinne um morphologische Kategorien, wie etwa Aspekt, Tempus und Modus, sondern auch um funktional-semantische Seite der Grammatik, also um Realisationen von Aspektualität, Temporalität und Modalität. Die theoretischen Grundlagen sollen in die praktische Arbeit an den Texten (in Russisch, Polnisch und Tschechisch) eingebettet werden, – mit dem Ziel, durch den inner-slavischen und/oder slavisch-deutschen Sprachvergleich den Zusammenhang zwischen Form und Funktion besser zu verstehen und in der Sprachpraxis anwenden zu können.</p>

Sprachpraxis Russisch		
Anfängerkurs II Russisch (Neue Slavine) MO(4) BAR/218 MI(4) HSZ/403	Pyskiv, I.	(Fortführung des Kurses vom Wintersemester 2009/ 2010) <i>Leistungsnachweis: mündliche und schriftliche Leistungskontrolle</i>
SLS1.3 Russisch (Alltagskommunikation) MO(3)/DI(3) ZS1/304a 2 Angebote	Dr. Kraus	Im Kurs soll die Kommunikationsfähigkeit zu Themen des persönlichen Umfeldes (z. B. Herkunft, Studium, Wohnung, Tagesablauf, Wohnort, Tagesablauf, Freizeit, Interessen u. ä.) weiterentwickelt werden. Die phonetischen, lexikalischen und grammatischen Kenntnisse werden wiederholt und vertieft. <i>Leistungsnachweis: mündliche und schriftliche Leistungskontrolle</i>
SLS1.4 Russisch (Morphologie) DI(4) SCH/216b DO(5) MER/01 2 Angebote	Pyskiv, I.	Gegenstand des Kurses ist das Verb. Durch Aneignung bzw. Wiederholung von Gesetzmäßigkeiten zur Bildung und Verwendung von Verbformen soll der konkrete Gebrauch gefördert werden. Vermittlung theoretischer (systemhaft geordneter) Kenntnisse und Einüben (Anwenden im praktischen Sprachgebrauch) bilden daher eine Einheit.
SLS 2.3 Russisch MO(5) ZS1/304a	Dr. Kraus	Im Kurs soll die Kommunikationsfähigkeit zu Themen des persönlichen Umfeldes (z. B. Herkunft, Studium, Wohnung, Tagesablauf, Wohnort, Tagesablauf, Freizeit, Interessen u. ä.) weiterentwickelt werden. Die phonetischen, lexikalischen und grammatischen Kenntnisse werden wiederholt und vertieft. <i>Leistungsnachweis: mündliche und schriftliche Leistungskontrolle</i>
SLS 2.4 Russisch DO(2) ZS1/304a	Dr. Kraus	Im Kurs werden das Lesen belletristischer Texte sowie das freie Sprechen ((Nach)Erzählen, Beschreiben, Erörtern, Diskutieren) weiter geübt, die kommunikativen Kompetenzen in Alltagssituationen weiterentwickelt und die landeskundlichen Inhalte vermittelt. <i>Leistungsnachweis: mündliche Präsentation und Klausur</i>
SLS 3.2 Russisch MO(2) ZS1/304a	Dr. Kraus	Russische Medien bieten ein breites Spektrum der Genres, Themen und Probleme. Aktuelle Informationen über/aus Russland werden vermittelt und besprochen. Der Kurs dient der Entwicklung der kommunikativen Kompetenzen im Lesen und Hören, im freien Sprechen und Schreiben. Außerdem wird das Übersetzen von Originaltexten geübt. <i>Leistungsnachweis: mündliche Präsentation und Klausur</i>
Master I Russisch DI(5) ZS1/304a	Dr. Kraus	Ziel des Kurses ist flüssiges Leseverstehen komplexer literarischer und fachwissenschaftlicher Texte und die weitere Entwicklung der Fähigkeiten im Übersetzen. Die Themenwahl orientiert sich an Bedürfnissen des praktischen Spracherwerbs insgesamt. <i>Leistungsnachweis: schriftliche Leistung</i>
Master II Russisch DO(4) ZS1/312	Dr. Kraus	Im Kurs werden die grundlegenden Kompetenzen im wissenschaftlichen Publizieren/Präsentieren entwickelt. Die bereits erworbenen Sprachkenntnisse werden weiter vertieft, die praktischen Fähigkeiten im Leseverstehen, Übersetzen komplexerer literarischer und wissenschaftlicher Texte weiter entwickelt. <i>Leistungsnachweis: Thesenpapier und Kurzpräsentation</i>

Darbietungsformen des russ. Kulturgutes DI(4) ZS1/304a	Dr. Kraus	Gegenstand der Übung sind Gedichte, Prosa, Lieder, Sprichwörter u.ä., die für (eigene) Schulpraxis aufbereitet werden. Die lexikalisch-grammatischen Kenntnisse werden in vorkommunikativen und kommunikativen Übungen erworben und die kommunikativen Fertigkeiten weiterentwickelt. Diese LV ist besonders den fortgeschrittenen Lehramtsstudenten zu empfehlen. <i>Leistungsnachweis:</i> mündliche Präsentation und Klausur
Entwicklung der Sprachkompetenz DO(5) ZS1/312	Dr. Kraus	Diese Veranstaltung beinhaltet Festigung der lexikalischen Kenntnisse, Weiterentwicklung der Ausdrucksmöglichkeiten (monologisches und dialogisches Sprechen; Beschreiben, Erzählen, Erörtern), Übersetzung aus dem Deutschen ins Russische Die Themenwahl richtet sich nach den Wünschen der Studenten. Der Kurs ist auch für Studenten zu empfehlen, die sich auf das Staatsexamen vorbereiten. <i>Leistungsnachweis:</i> mündliche und schriftliche Leistungskontrolle
Grundlagen der mündlichen und schriftlichen Kommunikation DI(3) HÜL/S188	Pyskiv, I.	Geeignet für: Anfänger/Mittelstufe Im Kurs soll die Kommunikationsfähigkeit zu Themen des persönlichen Umfelds (Herkunft, Studium, Wohnung, Tagesablauf, Wohnort, Freizeit, Interessen) und unmittelbar angrenzende Themen (Studium an der TU Dresden, Lehren und Lernen von Fremdsprachen, Geschichte Russlands) weiterentwickelt werden. Die Weiterentwicklung ist insbesondere gerichtet auf: <ul style="list-style-type: none"> • den Zuwachs an lexikalischen Kenntnissen • die Entwicklung der Fähigkeit zum Erörtern und Diskutieren • die Vermittlung und sprachpraktische Nutzung von Sachkenntnissen <i>Der Leistungsnachweis kann in einer Klausur erbracht werden.</i>
Russische Grammatik II MI(5) ZS1/228	Pyskiv, I.	Geeignet für: Mittelstufe/Fortgeschrittene Im Unterricht werden verschiedene grammatischen Besonderheiten der russischen Sprache vertieft und analysiert. Gegenstand des Kurses sind folgende Themen: Adverb, Zustandswort, Modalwort, Präposition, Konjunktion, Interjektion. Neben der Vermittlung entsprechender Gesetzmäßigkeiten und Regeln nehmen Übungen zur Anwendung dieses Wissens in der praktischen Sprachausübung einen breiten Raum ein. <i>Der Leistungsnachweis kann in einer Klausur erbracht werden.</i>
Landeskunde Russland MO(6) ZS1/312	Pyskiv, I.	<i>Dieser Kurs ist für Muttersprachler und Fortgeschrittene.</i> Gegenstand des Kurses sind mündliche und schriftliche Kommunikation zu landeskundlichen Themen (u. a. Geographie und Geschichte Russlands, Wirtschaftspolitik ,bedeutende Persönlichkeiten, Fest- und Feiertage). Geschriebene Sachtexte bieten Informationen, die zusammengefasst, erläutert und in eine mündliche Form transformiert werden. <i>Leistungsnachweis:</i> mündliche Präsentation und Klausur

Sprachpraxis Tschechisch		
SLS1.3/1.4 Tschechisch MO(5) SCH/316a und DO(2) SCH/316a	Krsicka, J.	Erforderliche Vorkenntnisse: SLS 1.1 und 1.2 Kontinuierliche Fortsetzung der Arbeit mit dem Lehrbuch „Krok za krokem“ (Lektionen 4 -6). Das Ziel der Veranstaltung ist die systematische Beschreibung und Vermittlung grammatischer Erscheinungen, die gründlich geübt und gefestigt werden. Schwerpunkte: - Deklinationen weicher Substantive und Adjektive im Singular - adjektivische Deklination der Substantive - Präpositionen mit lokaler Bedeutung - Einführung in die Bildung der Ordinalia - Deklination der Possessivpronomen im Singular - Interrogativ- und Relativpronomen - Modalverben Der kommunikative Aspekt steht nicht im Vordergrund, wird jedoch nicht vernachlässigt. Literaturhinweis: Adam, H., Hošnová, E., Hrdlička, M., Mareš, P.: Krok za krokem. Teil 1. Berlin/Prag 2000. Begleitend ist der Besuch der fakultativen Konversation für Anfänger und leicht Fortgeschrittene zu empfehlen.
SLS2.3/2.4 Tschechisch DI(5) ZS1/501 und FR(2) ZS1/501	Dr. Karas	Kontinuierliche Fortsetzung nach Adam, Krok za krokem, 1.(Lektionen 11-13)Die Schwerpunkte sind: Deklination der Kardinalzahlwörter u. des gezählten Gegenstandes, Deklination der Ordinalzahlwörter, Deklination weicher Maskulina, Neutra, Feminina im Plural. <i>Literatur:</i> Adam,Hana: Schritt für Schritt, Berlin 1999.
SLS3.2 Tschechisch FR(3) ZS1/501	Dr. Karas	Kontinuierliche und systematische Vermittlung der tschechischen Grammatik nach der Methode Hana Adam: Krok za krokem. Folgende Themen werden u.a. behandelt: präpositionale Zusammenrückungen, Bildung von Adjektivadverbien, Adjektive und Adverbien in der Funktion von Satzgliedern, Kurzformen der Adjektive, die Komparation der Adjektive die Komparation der Adverbien, der Gebrauch der Positiv-,Komparativ- und Superlativformen, die Possessivadjektiven, der Konditional im Aktiv, Bildung des Konditionals, die Verwendung des Konditionals, Das Material wird zur Verfügung gestellt. <i>Literatur:</i> Alena Trnková, Textová cvičebnice českého jazyka, I.-II. Teil, Prag 1994, Verlag: ISV nakladatelství, ISBN 80-85866-02-1. ISBN 80-85866-02-2.
Master I Tschechisch MI(2) ZS1/433	Dr. Karas	Das Ziel der Veranstaltung ist flüssiges Leseverstehen komplexer literarischer und fachwissenschaftlicher Texte nach jeweiligen Textsorten. Die Lesetexte werden zur Verfügung gestellt.
Master II Tschechisch DO(3) ZS1/433	Dr. Karas	Wissenschaftliches Schreiben/ Publizieren. Wie sieht die Struktur einer wissenschaftlichen Arbeit aus? Wie schreibe ich eine Zusammenfassung, Rezension ? Wie bereite ich einen Vortrag vor? Das Ziel der Veranstaltung ist die Erweiterung der Fertigkeiten im aktiven Umgang mit wissenschaftlichen Texten sowohl in der Übersetzung als auch in der Textproduktion. Das Material wird zur Verfügung gestellt Die Veranstaltung ist obligatorisch.

Übersetzungskurs Fortgeschrittene II Tsch. MI (3) ZS1/433	Dr. Karas	Aus dem Deutschen ins Tschechische. Wie sieht die Redewiedergabe als direkte Rede oder als indirekte Rede als tschechisches Äquivalent aus? Im Grenzgebiet von DaF und TschaF. Helbig, Gerhard: Deutsche Übungsgrammatik. <i>Fakultativ</i> . ISBN 3-324-00379-2. Šmilauer: NOČ, 1972
Konversationskurs Tschechisch DI(2) ZS1/433 DO(2) ZS1/228	Dr. Karas	Der fakultative Kurs hat das Ziel, die Kommunikationsfähigkeit in allen wichtigen Situationen des Alltags zu fördern. Die Sprechabsichten und die Themen richten sich nach dem Buch: Amorova, Vera: Vitame vas. Ismaning 2001.
Kreatives Schreiben Tschech. DI(3) ZS1/228	Dr. Karas	Schreiben lernt man nur durch Schreiben und das umso leichter und intensiver, je besser man motiviert ist. Die fakultative Veranstaltung hat das Ziel, dass Sie selbstbewusster an Schreibaufgaben herangehen, Ihre sprachlichen Ausdrucksmittel erweitern und dem Ziel einen eigenen Stil zu entwickeln ein Stück näher kommen. Die Veranstaltung setzt etwa 200 Stunden Tschechisch voraus. Die Lehramtskandidaten machen sich darüber hinaus bekannt mit Methoden die die Kreativität erschließen: z.B. automatisches Schreiben, Cluster, Mindmapping, Brainstorming, Methode 635, Ideenkette, Spurensuche, Provokation, Brain-Session, Brainfloating. <i>Fakultative Literatur:</i> Liebenau, Ulrich: EigenSinn, Frankfurt am Main 1995.
Konversationskurs Anfänger/leicht Fortgeschr. MO(3) SCH/316a	Krsicka, J.	Diese Sprachübung schließt an den Sprachkurs SLS 1.1, 1.2 an, ist jedoch auch für leicht Fortgeschrittene geeignet. Es soll den Studenten helfen, Schwierigkeiten beim Sprechen zu überwinden und Ihre mündlichen Ausdrucksfähigkeiten zu entwickeln. Ziel des Kurses ist die Konversation zu den typischen Alltagssituationen sowie Erweiterung der Elementargrammatik und Lexik. Ergänzend wird Hör- und Videomaterial angeboten. Ergänzung zu SLS 1.3/1.4
Ausgewählte Probleme der tschechischen Grammatik DO(4) ZS1/325	Krsicka, J.	Den Schwerpunkt des Kurses bildet das gezielte Üben und Wiederholen von grammatischen Themen, die den Studierenden die meisten Schwierigkeiten bereiten oder während des Studiums nur kurz besprochen wurden. Die genaueren Themenbereiche werden am Anfang des Kurses gemeinsam mit den Studenten nach deren Bedürfnissen festgelegt.
Sprachpraxis Polnisch		
SLS1.3/1.4 Polnisch DI(2) ZS1/501 FR(2) ZS1/228	Hirschberger, B.	Systematisierung und Erweiterung der bereits erworbenen grammatischen Grundkenntnisse. Übungsschwerpunkt: das Substantiv und das Adjektiv (Deklination, Deklinationsgruppen) und die Zeitformen der Verben: Imperfekt und Futur Erwerb der kommunikativen Kompetenzen in Alltagssituationen (Zeitangaben, Alltag, Kleidung, Essen und Trinken, Einkaufen). Übungen zum Sprechen, Schreiben, Hör- und Leseverstehen. Landeskunde. <i>Leistungsnachweis:</i> mündliche und schriftliche Leistungskontrolle <i>Hinweise Literatur:</i> Małolepsza M., Szymkiewicz A.: Hurra!!! Po polsku 1 (A1), Kraków 2006

SLS2.3/2.4 Polnisch DI(3) ZS1/501 FR(3) ZS1/228	Hirschberger	Erweiterung der kommunikativen Kompetenz im freien Sprechen, Nacherzählen und Präsentieren Übungen zum Hör- und Leseverstehen, Vermittlung der polnischen Landeskunde (polnische Persönlichkeiten), Erweiterung und Vertiefung der bereits erworbenen grammatischen Kenntnisse (Übungsschwerpunkt: der Aspekt, der Imperativ und das Passiv) <i>Leistungsnachweis:</i> mündliche und schriftliche Leistungskontrolle <i>Hinweise Literatur:</i> Małolepsza M., Szymkiewicz A.: Hurra!!! Po polsku 1 (A1), Kraków 2006 und Małolepsza M., Szymkiewicz A.: Hurra!!! Po polsku 2 (A2), Kraków 2006
SLS3.2 A Polnisch (Hörverstehen) MI(4) ZS1/501	Hirschberger	Im Mittelpunkt des Kurses steht das Hörverstehen als ein komplexer Prozess, in dem sowohl auditive, semantische, syntaktische als auch pragmatische und kognitive Komponenten zusammenwirken. Diese Komponenten werden schrittweise aufgebaut und sollen zu einer Hörverstehenskompetenz zusammengefügt werden. Lernziel ist die Fähigkeit, an der direkten Kommunikation im Alltag teilzunehmen, d.h. Sprecheräußerungen zu verstehen und angemessen darauf zu reagieren. Der korrekte Gebrauch neuer Vokabeln kann beim Formulieren eigener Texte geübt werden. <i>Leistungsnachweis:</i> schriftliche und mündliche Leistungskontrolle <i>Hinweise Literatur:</i> Szcl-Mays M.: Coś wam powiem..., Universitas, Kraków 200
SLS3.2 B Polnisch (Hörverstehen) DO(3) ZS1/501	Hirschberger	Im Mittelpunkt des Kurses steht das Hörverstehen als ein komplexer Prozess, in dem sowohl auditive, semantische, syntaktische als auch pragmatische und kognitive Komponenten zusammenwirken. Diese Komponenten werden schrittweise aufgebaut und sollen zu einer Hörverstehenskompetenz zusammengefügt werden. Lernziel ist einerseits die Fähigkeit zur Teilnahme an der direkten Kommunikation: Sprecheräußerungen verstehen und angemessen darauf reagieren zu können, andererseits die Fähigkeit zur Teilnahme an der indirekten Kommunikation: Vorträge oder Medien zu verstehen. Diese Fähigkeiten werden durch Lenkung des Hörprozesses mit Hilfe von Übungen (Übungen zur Hörerwartung und Übungen zur Kontrolle des Hörprozesses) entwickelt werden. <i>Leistungsnachweis:</i> schriftliche und mündliche Leistungskontrolle <i>Hinweise Literatur:</i> Filmmaterial (wird zur Verfügung gestellt)
Master I Polnisch MI(3) ZS1/501	Hirschberger	Im Mittelpunkt des Kurses steht das Leseverstehen geschriebener Texte. In den Übungen werden das globale, selektive sowie detaillierte Verstehen entwickelt und verbessert. Das Ziel des Kurses ist der Erwerb einer gesicherten Textsortenkompetenz sowie aktive Fertigkeiten beim Übersetzen ausgewählter publizistischer und wissenschaftlicher Texte. <i>Leistungsnachweis:</i> schriftliche Leistungskontrolle <i>Hinweise</i> Arbeitsmaterial und Texte werden zur Verfügung gestellt
Master II Polnisch DO(2) ZS1/501	Hirschberger	Das Ziel des Kurses ist der Erwerb einer schriftlichen und mündlichen Produktions- und Präsentationskompetenz in der polnischen Sprache. <i>Leistungsnachweis:</i> Erstellen eines Thesenpapiers und eine Kurzpräsentation <i>Hinweise</i> Arbeitsmaterial und Texte werden von den Kursteilnehmern zur Verfügung gestellt

Fortgeschrittene I Polnisch DI(4) ZS1/501	Hirschberger	Kommentar Für Slavistikstudenten mit entsprechenden Vorkenntnissen (vor allem Magister), auch als Ergänzung zu Polnisch Master I und II Im Mittelpunkt des Kurses steht die Lektüre und Analyse der Prosatexte polnischer Gegenwartsautoren. Ziele des Kurses: Entwicklung der kommunikativen Kompetenz im freien Sprechen und Nacherzählen. Übungsschwerpunkte: Leseverstehen und Schreiben <i>Leistungsnachweis kann durch eine Klausur erworben werden</i> <i>Hinweise Literatur:</i> Textauswahl wird zum Semesterbeginn bekannt gegeben
Fortgeschrittene II Polnisch (Theaterprojekt) MI(5) ZS1/501	Hirschberger	Kommentar Für Slavistikstudenten mit entsprechenden Vorkenntnissen (vor allem Magister), auch als Ergänzung zu Polnisch Master I und I/ Im Rahmen des Projektes wird ein polnisches Theaterstück ausgewählt, Material und Informationen zum Autor gesammelt, das ausgewählte Stück ausführlich besprochen, einstudiert und zur Aufführung gebracht. <i>Leistungsnachweis:</i> durch Beteiligung am Projekt möglich <i>Hinweise</i> Arbeitsmaterial und Texte werden zur Verfügung gestellt Achtung! Am Projekt können auch polnische MuttersprachlerInnen teilnehmen.
Fakultatives Angebot		
Bulgarisch I Terminfestlegung zu Semesterbeginn (Aushang!)	Zlatanova	Fortführung des Kurses aus dem Wintersemester 2009/10
Bulgarisch II Terminfestlegung zu Semesterbeginn (Aushang!)	Zlatanova	Fortführung des Kurses aus dem Wintersemester 2009/10